

Und mit dem eignen Schicksal gilt's zu ringen.
So ringe denn! Wie lang, wie schwer im Wüten
Des Streits die finstern Mächte dich bedrohen,
Vertrau getrost dem Stern, der ob dir waltet!
Und zage nicht, ist's so, wie alles Hohen,
Auch deines Stamms Geschick, daß seine Blüten
Er langsam immer, langsam ausgestaltet,
Doch prachtvoll dann entfaltet!
Frag Mutter Erd, wie viele tausend Jahre
Sie in sich birgt den kleinsten Diamanten,
Bis daß die Blütheschärfe seiner Kanten
Gereift ist und sein Licht, das sternklarere!
So mählich auch zu lichten Herrlichkeiten
Reift deines Wesens Kern im Schoß der Zeiten.
9 Kennst du die höchste Bahn für euer Ringen,
Wenn ihr dereinst erstarrt in sicherer Einheit?
Kennst du im Meer der Zeiten die Fanale,
Die, fernher winkend mit der Flamme Reinheit,
Euch hin zum letzten, schönsten Ziele bringen?
Hoch oben glänzen sie mit ew'gem Strahle,
Die heil'gen Ideale
Der Menschheit: Freiheit, Recht und Licht und Liebe!
Das sind die letzten, vollerglühten Flammen
Des Urlichts — sie zu schüren allzusammen
In eine Blut im habenden Getriebe
Des Völkerebens: das ist deine Sendung,
Volk Obins, das ist Menschentums Vollendung!“

Ferdinand Freiligrath.

Geb. 1810 zu Detmold, war längere Zeit hindurch Kaufmann in Soest, Amsterdam und Bremen, lebte seit 1839 als Schriftsteller meistens am Rhein, verwickelte sich 1848 in politische Untriebe, mußte flüchten, lebte bis 1870 in London, seitdem in Stuttgart, wo er 1876 starb.

1. Die Auswanderer.

- | | |
|---|--|
| 1. Ich kann den Blick nicht von euch
wenden; | Wie sorgsam stellt ihr Krüg' und
Töpfe |
| Ich muß euch anschau'n immerdar. | Auf der Schaluppe grüne Bank! |
| Wie reich ihr mit geschäft'gen Händen
Dem Schiffer eure Habe dar! | 4. Das sind dieselben Töpf' und Krüge,
Oft an der Heimat Born gefüllt; |
| 2. Ihr Männer, die ihr von dem
Rücken | Wenn am Missuri alles schwiege,
Sie malten euch der Heimat Bild: |
| Die Körbe laugt, mit Brot beschwert,
Das ihr, aus deutschem Korn gebaden,
Geröstet habt auf deutschem Herd; | 5. Des Dorfes feingefasste Quelle,
Zu der ihr schöpfend euch gebüßt;
Des Herdes traute Feuerstelle,
Das Wandgesims, das sie geschmückt. |
| 3. Und ihr im Schmuck der langen Zöpfe,
Ihr Schwarzwaldmädchen braun und
schlank; | 6. Bald zieren sie im fernen Westen
Des leichten Bretterhauses Wand; |